



PlaNNet Finance

GLOBALNEWS



Newsletter Ausgabe 9 / November 2011

PlaNNet Finance Deutschland e.V.

Grußwort

Liebe Unterstützer und Freunde von PlaNNet Finance Deutschland e.V.,

dank der Investmentgesetzänderung von Juli 2011 ist es nun möglich, Mikrofinanzprodukte auch in Deutschland als Publikumsfonds aufzulegen. Mikrofinanzfonds versprechen dabei mehr als eine finanzielle Rendite. Viele der Anleger legen inzwischen vermehrt Wert auf die soziale Rendite ihrer Investition. In Deutschland ist bisher nur ein Mikrofinanzfond aufgesetzt, wodurch Anleger oft gezwungen sind, auf Angebote aus dem Ausland zurückzugreifen. Sie stellen bei der Auswahl des richtigen Mikrofinanzfonds meist schnell fest, dass Investitionen in Mikrofinanzen um einiges komplexer sind und ein gewisses Know-How in dem Bereich erfordern. Es ist notwendig zunächst zu verstehen, wie Mikrofinanzen funktionieren und sich über die eigene Motivation im Klaren zu sein, bevor Investitionen getätigt werden sollen.

In Zusammenarbeit mit der Phineo gAG haben wir einen **Ratgeber für Investitionen in Mikrofinanzen** erstellt, der Ihnen einen Einstieg in Mikrofinanzen, insbesondere Mikrokredite ermöglichen soll. Anhand praktischer Hinweise und Leitlinien, wollen wir Ihnen verdeutlichen, worauf Sie bei Ihrem Engagement im Bereich Mikrofinanzen achten sollten, insbesondere dann, wenn es Ihnen darum geht, die soziale Rendite zu maximieren. Mehr dazu erfahren Sie auf [Seite 4](#).

In diesem Newsletter wollen wir Ihnen außerdem einen Überblick über unsere Aktivitäten im Jahr 2011 geben. Eines unserer Highlights war unser jährliches [PlaNNet Finance Deutschland e.V. Dinner](#), bei dem auch Bundespräsident a.D. Horst Köhler als Ehrengast anwesend war. Im Rahmen unseres Programmes [„University Meets Microfinance“](#) haben wir wieder eine Reihe interessanter Workshops durchgeführt und auch neue Erfolge beim Projekt [„Sheabutter in Ghana“](#) erzielt. Darüber hinaus führen wir momentan ein neues Projekt zum Thema Gesundheit in Entwicklungsländern durch, welches wir Ihnen auf [Seite 4](#) vorstellen.

Einen Auszug aus einer aktuellen Studie der PlaNNet Finance Group zum Thema [Mikroversicherungen](#) finden Sie zusätzlich auf Seite 2.

Bei der Lektüre dieses Newsletters wünsche ich viel Freude sowie Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest!

Herzliche Grüße,

Delphine Bazalgette



Delphine Bazalgette
Büroleitung
PlaNNet Finance
Deutschland e.V.

Studie von PlaNet Finance und PlaNet Garantie

Mikroversicherungen sind Versicherungsprodukte für einkommensschwache Bevölkerungsschichten. Die Märkte für Mikroversicherungen funktionieren grundlegend nach den gleichen Prinzipien wie Versicherungsmärkte in entwickelten Ländern. Der entscheidende Unterschied liegt in der Zielgruppe, die über ein sehr geringes Einkommen verfügt. Daher ist es wichtig, dass die Beiträge sehr gering sind. Mikroversicherungen gelten als ein vielversprechendes Instrument im Bereich Mikrofinanz und haben in den letzten Jahren vermehrt Beachtung gefunden.

PlaNet Finance und PlaNet Garantie haben nun eine Studie zum Thema "Microinsurance what do we know?: Microfinance & Microinsurance: Learnings from Market Studies in Latin America and Africa" veröffentlicht. Die Studie wurde von der holländischen Entwicklungsbank FMO finanziert.



Im Rahmen dieses Newsletters wollen wir Ihnen die wichtigsten Erkenntnisse der Studie vorstellen.

Erkenntnisse der Studie

1. Unerwartete Ereignisse, wie Krankheit, Tod oder Ernteauffälle stellen für Kleinunternehmer(innen) sowie deren Familien eine ernsthafte Bedrohung dar, die zu Bankrott oder Überschuldung führen können. Da Kleinunternehmer(innen) oftmals im informellen Sektor tätig sind greift bei ihnen die staatliche soziale Absicherung nicht. Zudem haben sie meist keinen Zugang zum privaten Versicherungsmarkt. Einige der Kleinunternehmer(innen) sind Kreditnehmer(innen) bei Mikrofinanzinstitutionen (MFIs). MFIs werden dadurch auch zu den wichtigsten Vertriebskanälen für Mikroversicherungsprodukte, insbesondere in Ländern wie Kolumbien, Peru und Senegal.

2. Der Markt für Mikroversicherungen wächst, ist aber momentan noch wenig entwickelt. In allen 6 Ländern, in denen die Studie durchgeführt wurde, bestand Interesse an Mikroversicherungen, wohingegen die Penetrationsrate nach wie vor gering ist. Viele Kleinunternehmer(innen) wissen nicht, dass Mikroversicherungen existieren oder verstehen die Funktionsweise und Vorteile nicht. Dies sind die größten Hindernisse für den Zugang zu Mikroversicherungen. (In Senegal wussten 25% der interviewten Personen nicht, wie Versicherungen funktionieren und 18% hatten keine

Kenntnis über die Existenz von Mikroversicherungen.) Weitere Hürden sind die zu hohen Beiträge und das fehlende Vertrauen in Anbieter von Versicherungen. Darüber hinaus haben in Guatemala 40% der befragten Leute angegeben, dass sie keine Versicherung haben, weil ihnen nie eine angeboten wurde. Religiöse Überzeugungen können ein weiteres Hindernis darstellen, wie in Ägypten berichtet wurde.

3. Spareinlagen erfüllen oftmals die Rolle eines Versicherungsprodukts, da sie die Möglichkeit bieten, mit unerwarteten Ereignissen oder Notfällen (wie Krankheit) besser umzugehen. Zum Sparen nutzen Kleinunternehmer(innen) hingegen informelle Angebote, da sie mit formellen Sparmechanismen nicht vertraut sind. Die Gründe dafür liegen in einem fehlenden Vertrauen der Kleinunternehmer(innen) in Bankinstitutionen. Darüber hinaus sind viele nicht in der Lage, die Anforderungen für die Eröffnung eines Sparkontos zu erfüllen. Stattdessen werden Investitionen in Gold oder Tiere als Alternativen zur Wertaufbewahrung genutzt. Eine weitere Möglichkeit für Sparen bieten informelle Spar- und Kreditgruppen, wie Tontinen oder die Rotating Savings and Credit Associations (ROSCAs).

4. Es gibt Versicherungsprodukte, die ein besonders hohes Potenzial haben. Dazu gehören insbesondere Krankenversicherungen aber auch Lebens-, Bestattungs- und Sachversicherungen, Ernteversicherungen sowie Produkte zur Finanzierung einer Aussteuer, Sparprodukte und Rentenversicherungen. Zu den bisher am meisten verbreiteten Produkten gehören Kreditausfall- und Bestattungsversicherungen, letztere werden insbesondere in Kolumbien stark nachgefragt.

Ausblick

Die größten Hindernisse, die von Versicherungsunternehmen bei der Versorgung einkommensschwacher Bevölkerungsgruppen erkannt werden, sind das Fehlen von Daten über die Nachfrage, die finanziellen Kapazitäten sowie die Risiken. Der Erfolg von Mikroversicherungen hängt daher in besonderem Maße davon ab, inwiefern es den Anbietern von Versicherungsprodukten gelingt Angebote zu entwickeln, die den Bedürfnissen und dem jeweiligen Kontext der Kunden entsprechen. Marktforschung und Aufklärungskampagnen sind dafür entscheidende Maßnahmen.

Die vollständige Studie steht kostenfrei zum Download bereit:

http://admin.planetfinancegroup.org/upload/medias/fr/pfgroup-market_study_microinsurance_2011.pdf

Mikroversicherungen in Indien

Fallstudie - Uplift India Association

Krankenversicherungen gehören zu den am meisten benötigten Versicherungsprodukten in Entwicklungs- und Schwellenländern. Deren Entwicklung stellt allerdings eine große Herausforderung dar. Zum einen muss der Versicherungsschutz adäquat sein und dem Kunden einen echten Vorteil bieten, zum anderen müssen die Beiträge so gering sein, dass sie auch von einer einkommensschwachen Bevölkerung erbracht werden können.

Die Uplift India Association, ein Zusammenschluss von Nichtregierungsorganisationen in Indien, hat sich dieser Herausforderung gestellt. Im Jahr 2004 hat Uplift den „Health Mutual Fund“, eine



Art Gemeinschaftskrankenversicherung, gegründet, die sich insbesondere an Tagelöhner und deren Familien richtet, die im informellen Sektor tätig sind. Das monatliche Einkommen dieser Familien (4 Personen) beträgt oft nur zwischen

1,50-4,50 €. Die Mitglieder der Versicherungsgemeinschaft zahlen einen geringen Beitrag ein, ca. 1,50 € pro Jahr, und können im Falle von Krankheit die Kosten für einen Krankenhausaufenthalt bis zu 243,-€ anschließend erstattet bekommen. Das System funktioniert aufgrund der großen Anzahl von Beitragszahlern. Die Versicherungsfälle werden von der Gemeinschaft einzeln geprüft und entschieden. Dadurch las



Die Gemeinschaft trifft sich um über Versicherungsfälle zu entscheiden

sen sich Kosten einsparen, Betrug vermeiden und eine faire Behandlung der Versicherungsnehmer gewährleisten. Uplift bietet darüber hinaus in Kooperation mit über 300 lokalen Gesundheitsdienstleistern auch eine Reihe von präventiven Gesundheitsmaßnahmen, um Krankheiten gezielt vorzubeugen. Derzeit sind über 120.000 Menschen in Indien über Uplift versichert. Quelle: <http://www.upliftmutuals.org>

PlaNNet Finance Group
News

PlaNNet Finance beim Global Microcredit Summit in Valladolid, Spanien

Vom 14. bis 17. 2011 fand eine der wichtigsten Veranstaltungen der Mikrofinanzbranche, der Global Microcredit Summit statt, zu dem über 2.000 Gäste aus über 100 Ländern anwesend waren. Arnaud Ventura, Vizepräsident der PlaNNet Finance Group leitete den Workshop "Why Managing for Social Performance is More Important than Just Measuring It, and How Can MFIs Best Use These Insights?" Des Weiteren fand im Rahmen des Programms „University Meets Microfinance“ eine parallele Session zum Summit mit dem Thema „Microfinance crisis: the students' perspective“ statt. Nähere Informationen zum Global Microcredit Summit finden Sie hier: <http://www.globalmicrocreditsummit2011.org>

International Microfinance Awards 2011

Auch in diesem Jahr ehrt PlaNNet Finance am 5. Dezember im Musée du Louvre, Paris, im Rahmen der „International Microfinance Awards 2011“ zum vierten Mal erfolgreiche Kleinunternehmer aus aller Welt für ihre herausragenden Leistungen. Über 87 Kleinunternehmer(innen) aus 17 Ländern haben sich für die International Microfinance Awards in den Kategorien Kunst und Handwerk, Umwelt, Bildung, Innovation, Gesundheit sowie Unternehmertum in Frankreich beworben. Ein weiterer Award geht an die Gewinner des „University Meets Microfinance“ Awards. Nähere Informationen zu den Awards finden Sie hier: <http://planetfinancegroup.org/EN/laureats.php>

Neue Studie von Planet Rating und Mix Market

Eine Studie zum Thema „Microfinance and the Role of Policies and Procedures in Saturated Markets and During Periods of Fast Growth“ wurde von Planet Rating in Zusammenarbeit mit dem Brancheninformationsdienst Mix Market erstellt. Die Studie steht hier zum Download bereit: <http://www.themix.org/publications/microbanking-bulletin/2011/09/microfinance-policies-procedures>

PlaNNet Finance Deutschland e.V. News
PlaNNet Finance Deutschland e.V. Dinner

Unser diesjähriges PlaNNet Finance Deutschland e.V. Dinner fand am 30.05.2011 bei der SAP AG in Berlin statt. Unter den über 40 geladenen Gästen aus dem Bereich Wirtschaft, Politik und Entwicklungszusammenarbeit waren u.a. als Ehrengast der Bundespräsident a.D. Horst Köhler sowie der Präsident von PlaNNet Finance, Jacques Attali anwesend. Marie-Thérèse Huppertz, Vice President Government Relations Global Communications bei SAP und Vorstandsmitglied von PlaNNet Finance Deutschland e.V., eröffnete das Dinner als Gastgeberin. Im weiteren Verlauf des Abends sprachen Jacques Attali sowie Robert Sebbag, Vice President „Access to Medicine“ bei Sanofi, über die Bedeutung von Mikrofinanzen für die Linderung von Armut. Parallel dazu zeigte eine Fotoausstellung Bilder des Projektes „Sheabutter in Nordghana“, welches von PlaNNet Finance in Kooperation mit der SAP AG im Norden Ghanas durchgeführt wird. Delphine Bazalgette, Direktorin von PlaNNet Finance Deutschland e.V., stellte die aktuellen Projekte des Vereins dar. Ziel des jährlichen PlaNNet Finance Deutschland e.V. Dinners ist, Partnern, Unterstützern und Freunden die Gelegenheit zu geben, sich über die aktuellsten Entwicklungen im Bereich Mikrofinanzen auszutauschen.


UMM Workshops in Paris, Groningen und Frankfurt

Im Rahmen des Programms „University Meets Microfinance“ fanden im Frühjahr/Sommer 2011 drei UMM Workshops in Paris, Groningen sowie Frankfurt zu aktuellen Themen im Bereich Mikrofinanzen statt. An dem Workshop an der Universität Sciences Po in Paris zum Thema „Microfinance in Africa“ nahmen über 90 Studenten, Akademiker und Mikrofinanzpraktiker teil. Der Workshop wurde in Kooperation mit ESCEM durchgeführt und von BNP Paribas ko-finanziert. Ein weiterer UMM Workshop fand in Zusammenarbeit mit der Universität Groningen sowie der European Microfinance Platform vom 17.-18. Juni zum Thema „Savings and Rural Finance“ statt. 36 Teilnehmer diskutierten über die Relevanz von Sparanlagen insbesondere im ländlichen Bereich. In Deutschland wurde das Thema „Investment and Regulations in Microfinance“ vom 11.-12. Juli an der Frankfurt School of Finance and Management diskutiert. Über 100 Teilnehmer, darunter 55 Studenten und 8 Professoren aus 25 verschiedenen Universitäten sowie 37 Praxisexperten von 20 Organisationen nahmen an den Podiumsvorträgen, Studentenworkshops sowie Diskussionsrunden teil. In zwei Workshop Reports werden die wichtigsten Beiträge aus Groningen und Frankfurt zusammengefasst. Die Reports stehen kostenfrei zum Download bereit: <http://www.universitymeetsmicrofinance.eu/site/workshop-reports.html>



Projekt „Sheabutter in Ghana - Star Shea Network“



Das Projekt „Sheabutter in Ghana“, welches in Kooperation mit der SAP AG im Norden von Ghana durchgeführt wird, verfolgt das Ziel, das Einkommen von über 3000 Frauen in den ärmsten Regionen Ghanas durch den Verkauf von Premium-Sheabutter zu erhöhen. Durch den Zusammenschluss der Frauen in einem Netzwerk (Star Shea Network) und dem Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologie erhalten diese eine bessere Verhandlungsmacht beim Verkauf der Butter. Die Aufgabe von PlaNet Finance Deutschland e.V. im Rahmen des Projektes ist die gezielte Identifikation von Käufern der produzierten Sheabutter. Im August dieses Jahres hat PlaNet Finance Deutschland erfolgreich die Phoenix Biotrade GmbH als Käufer von über 17 MT hochwertiger Sheabutter akquiriert. Dieser bedeutende Auftrag stellte für das Projekt eine wertvolle Erfahrung dar. Inzwischen ist auch die internationale Presse auf das Projekt aufmerksam geworden und berichtete darüber in mehreren Beiträgen. Eine Auswahl einiger Artikel finden Sie [hier](#).

Vortrag auf dem World Health Summit



Berlin, Germany | October 23rd - 26th, 2011
www.worldhealthsummit.org

Der World Health Summit versammelt Forscher, Physiker, Regierungsvertreter, sowie Pharma- und NGO-Vertreter aus aller Welt um über die bedeutendsten Themen der Zukunft im Bereich globaler Gesundheit zu sprechen.

Eine der dringendsten Themen des Summits war die Frage, wie Gesundheitsversorgung auch für von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen bezahlbar sein kann. Delphine Bazalgette, Leiterin von PlaNet Finance Deutschland e.V., wurde bei dieser Gelegenheit eingeladen über den Zusammenhang von Armut und Krankheit, insbesondere im Hinblick auf Mikrofinanzen als Finanzierungsmechanismus für Medikamente und Gesundheitsversorgung, zu sprechen. Sie resümierte in ihrer Rede, dass es bisher nur erste Piloterfahrungen gibt, die zeigen, dass Mikrofinanzen den finanziellen Schock, der durch Krankheiten entsteht, lindern können. Darüber hinaus können Mikrofinanzen helfen, Zahlungen „aus eigener Tasche“ für Gesundheitsdienstleistungen, (die sehr typisch sind in Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen kein staatliches Versicherungssystem existiert) zu reduzieren. Neben einer theoretischen Einführung in die Thematik stellte Frau Bazalgette auch Beispiele aus der Praxis vor. Die Präsentation zu ihrer Rede finden Sie [hier](#).

Projekt „Bringing Medicines to Low Income Countries“



Über eine Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen. Gleichzeitig gibt es eine hohe Nachfrage nach Medizin und medizinischer Versorgung in Entwicklungsländern. Diese Nachfrage wird durch das aktuelle Marktangebot nicht befriedigt. Konsumenten in Entwicklungs- und Schwellenländern haben aufgrund von zu hohen Preisen, fehlenden Infrastrukturen, einem Mangel an Gesundheitspersonal sowie qualitativ hochwertigen Medikamenten keinen Zugang zu lebensnotwendigen Medikamenten. Die Studie „Bringing medicines to low-income markets“ untersucht existierende Geschäftsmodelle von Pharmaunternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern und zeigt mögliche Lösungsstrategien auf, mit den Marktgegebenheiten in Entwicklungs- und Schwellenländern erfolgreich umzugehen. Die Studie, entwickelt von der endeva UG, wurde von der deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Auftrag gegeben und finanziert sowie durch die Sanofi – Aventis Deutschland GmbH unterstützt. PlaNet Finance Deutschland e.V. hat das Projekt mit initiiert und trägt inhaltlich durch seine Expertise bei. Die Erkenntnisse der Studie werden im Rahmen des „BoP Sector Dialogues“ am 23.01.2012 vorgestellt. Im Rahmen eines Workshops vom 23. – 24.01.2012 bekommen Branchenvertreter, NGOs und weitere Organisationen des Gesundheitsbereichs die Gelegenheit, auf Basis der Erkenntnisse der Studie konkrete Geschäftsmodelle zu entwickeln. **Falls Sie Interesse haben an der Abendveranstaltung oder dem Workshop teilzunehmen und die fertige Studie zu erhalten, können Sie uns gerne [kontaktieren \(sseifert@planetfinance.org\)](mailto:sseifert@planetfinance.org).**

Projekt „Mikrofinanzen-Ratgeber“



Mikrofinanzen und Mikrokredite haben spätestens seit der Verleihung des Friedensnobelpreises an Muhammed Yunus im Jahr 2006 internationale Aufmerksamkeit erfahren und gelten als ein Instrument für nachhaltige Armutslinderung. Privatanleger haben Mikrofinanzen als alternative Anlagemöglichkeit entdeckt und schätzen die nachhaltige Wirkung ihrer Investition. Neben einer finanziellen Rendite können sie auch eine soziale Rendite erzielen. Die steigende Popularität von Mikrofinanzen hat in einigen Ländern, wie z.B. Indien eine regelrechte Kapitalüberschwemmung ausgelöst. Einige Mikrofinanzinstitutionen in Andhra Pradesh waren nicht in der Lage, das Überangebot an Kapital sicher zu verwalten und die nötige Sorgfalt bei der Kundenauswahl zu gewährleisten. Das führte zu Überschuldung einiger Kreditnehmer(innen) und zur negativen Berichterstattung, die in jüngster Zeit in den Medien stattfindet. Viele Anleger sind inzwischen irritiert und nicht länger sicher ob ihre Investition Fluch oder Segen für von Armut betroffene Menschen ist. Daher haben wir gemeinsam mit der [PHINEO](#) gAG einen **Ratgeber zu Investitionen in Mikrofinanzen** entwickelt um interessierte Privatanleger bei Investitionsentscheidungen im Bereich Mikrofinanzen zu unterstützen. Der Ratgeber erläutert wie insbesondere die soziale Wirkung von Investitionen maximiert werden kann. Den Ratgeber wollen wir Ihnen im Rahmen einer **Präsentationsveranstaltung Anfang 2012** vorstellen. **Sollten Sie Interesse haben, den Ratgeber zu erhalten oder an der Veranstaltung teilzunehmen, können Sie uns gerne [kontaktieren \(sseifert@planetfinance.org\)](mailto:sseifert@planetfinance.org).**

Kontakt

PlaNet Finance Deutschland e.V. , Axel Springer Str. 54B, D-10117Berlin
 Tel. / Fax. 030 / 47 989 818
<http://www.planetfinancegroup.org/pfd>